Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 20

Artikel: Im Zoologischen Garten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

uns recht gemütlich, wir fetzen uns an diesen Tisch - den roten Schirm um die Ampel, zwei Gläser Wein — und dann Liebste, dann feiern wir unfer schönstes Wiedersehn!"

Ernst und innig schmiegte sie sich an den Herrn Doktor Rellerhals, der ihr Mann war, voll Vertrauen füßte sie ihn und fagte leife:

"Unser schönstes Wiedersehn — —."

Im Zoologischen Garten

Dame: "Warum find heute alle Uffen außerhalb der Käfige?"

Wärter: "Sie haben heute Ferien; es ift Darwin's Geburtstag."

Umerikanischer Humor

Willin, haft Du das Gas im Salon angedreht, wie ich Dir sagte?" "Ja, Mutter. Riechst du's denn nicht?"

Ein Student ift im Examen durchge= fallen und telegraphiert seinem Bruder: Durchgefallen; Bater vorbereiten!

Des Bruders Antwort lautet: Bater vorbereitet; bereite dich vor!

Der Lehrer hat der Klaffe eine Stunde Zeit gegeben für einen Auffat über irgend ein eigenes Erlebnis. Dann frägt er Hans: "Nun, über was haft denn du geschrieben?" Hans: "Ueber unsern letten Fußballmatch." Sein Auffatz lautete: "Wegen schlechten Wetters mußte unser letter Fußballmatch verschoben werden."

A.: "Der Adamsohn ift noch ein ganz gerifsener Geschäftsmann; der geht jede Woche regelmäßig zur Bank."

B.: "Um eine Einlage zu machen?" A.: "Nein, um seinen Waterman zu

Onkel: "Aha, ihr spielt Verkäuferlis, liebe Kinder. Was foll ich dabei sein, etwa der Laufboy?"

"Nein, Onkel, — die Ladenkasse!"

Enfant terrible Mary zur Besucherin: "Ich muß jetit

zu Bett gehen, es ift 8 Uhr."
"Aber Kind, wieso? Du kannst doch noch nicht die Uhr ablesen..."

"Dh, das schon; aber es ist immer 8 Uhr, wenn Sie zu uns kommen!"

Eine Robuste Ich informiere das neue Dienstmäd= chen. "Der Dienst ist nicht gerade leicht," sage ich, "es sind 6 Personen am Tisch." "Pah," meint sie, "daheim hatte ich 8 Kühe und 6 Schweine zu süttern."

Berechtigter Stolz Autler: "Siehst du, wie geräuschlos mein neuer Wagen geht; um ein Haar wär' der Kerl da im Straßengraben darunter gekommen!"

Der Pechvogel Spitalarzt zum verunglückten Jungen: "Wann bijt Du geboren?" "Am 15. Mai 1918." "Und wer war Zeuge des Unglücks?" "Die Hebamme

D'Akustik im Parlamentssaal

Es sei jett föfezwenzg Johr vorbei sett 's Parlament öberezoge sei in neuie Saal, wo's Rede gett ond allerhand wichtigi Gschäft för 's Vaterland.

Ond hüte chlagt me hin ond wieder, de betreffend Saal sei znieder, es fähli wörkli gär ond ganz dem Zimmer di nötig Resonang!

In Sache Akuftik ischt me nüd zfrede, 's verschlög i gwößner Hinsicht d'Rede ond quasi de Wort- ond Redeschwall verrüchi zfrühe, chömm z'schnell zo Fall.

Wohrschinlich hends vor föfezwenzg Johr a das nud denkt, bi Huut ond Hoor nüd globt, daß im Parlament en Hufe Rede bald d'Hoptfach fond.



In den Basler Schulen

Wir vernahmen es mit Freuden, daß in unsern Schulgebäuden alle Körperstrafen kraft Rechtspruchs jetzt sind abgeschafft.

Dank dem Blatt, das seine Spalten jedem offen hat gehalten, kamen Greuel an das Licht, daß uns schier das Herz abbricht.

Täglich war es da zu lesen, wie es gräßlich oft gewesen, wenn im Bafler Schulbetrieb fo ein Lehrer um sich hieb.

Büffe, Watschen, Brügel, Taten, bis die Blutgefäße platen solches war, o bittre Not, unfrer Kindlein täglich Brot.

Bäter flagten laut und Mütter, Die Verrohung der Gemüter dieser Lehrer sei flagrant. Und ein Zorn nahm überhand.

Schüler haben uns berichtet, wie daß man sie zugerichtet. Mancher Mutter Zähre fließt, die es in der Zeitung lieft.

Schlieflich schrieb, im Ramen vieler, Haiggeli Binggis, Häfelischüler: feine Ehre sei lädiert, seit die Rute ihn berührt.

Futsch sei seine Menschenwürde, weil daß ers am hintern spürte. Er, der Haiggeli, protestier, daß ihm das nochmal paffier.

Schnell darum, mein Alter, spute dich, verbrenne Stock und Rute. Und der bose Samiklaus kommt uns auch nicht mehr ins Haus.

Der Plats an der Sonne

Der fluge Raucher

Der Raucher soll sich Stund um Stund mit bem Gebanken qualen, aus diesem ober jenem Grund bald bies bald das zu wählen.

Das wird ihm letten End's zu viel. Er bankt ber guten Rate. Er weiß, er fame nie ans Biel, wenn er sie tätigen täte.

Drum fagt er schlieflich: "Liebe Leut! Macht Euch um mich nicht Sorgen. Ich rauchte- Turmac gern bis heut und rauche Turmac morgen.

Urner Raritäten

Stein=Schotter=Rrankheit! Was? Ja! Ein Urner Ratsherr redete da mit Rat, der harte Schotter auf der Klausenstraße mache unser Vieh krank; es muß darum Seitenwege benützen. — Es wird gut fein, wenn da vielleicht der Rebelfpalter beizeiten zum Rechten sehen wird, sonst können uns die durchfahrenden Automobile auch noch von dieser Schotter= Rrankheit befallen werden, und auf welchen Pfaden müßten dann wir simplen Fußgänger walzen, wenn neben dem fteinschotterkranken Bieh auch noch die donnders Autos auf den Seitenwegen herumspringen würden?

Eine seltsame Empfehlung

In einer Zeitschrift wird ein Gelbst-Massage=Apparat angepriesen, "welcher mit seinen 147 Zähnen tief in das Fleisch hineindringt und in kurzer Zeit von Fett-leibigkeit...." usw. usw. Es muß ein heidenmäßig wohltuendes Gefühl sein, von diesem hundertfach gezähnten Instrumente mass (akr)iert zu werden. Wenn Dante noch lebte, würde er den Apparat sicher als Requisit in sein Inferno aufnehmen.

In der Rekrutenschule

Wir hatten gerade Uebungen im Ge= lände-Diftanzenschäten, bei aufgeftelltem Scherenfernrohr.

Es war uns streng verboten, ohne höhere Erlaubnis durch das Fernrohr zu guden. In einem unbewachten Augenblick tat ein Kanonier aus unserer Gruppe das dennoch. Unfer Korporal fieht dieses und: "Aanonier R., was händ Ihr is Fernrohr ie z'luege?" Dasselbe war in Richtung Strafanstalt R., und schlagfertig antwortet der Günder: "Sä, ich ha nur welle wieder emal mis Ferieheim g'schaue!"

Sie merken es nie

Ein Kinoplakat sagt: "Magdalene, der Liebesroman eines Mädchens in vier Teilen..."

Restaurant

HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche